

Dienstag, 18. Juli 2006



## Von Bach bis Piazzolla

Ensemble „JuNo“ begeisterte mit stilistischer Vielseitigkeit bei seinem Konzert auf Schloss Callenberg. **Seite 14**

# Verblüffende Verwandlungen

Ensemble „JuNo“ gastierte in der Schlosskapelle Callenberg

Von Jochen Berger

Sie lassen sich als musikalische Grenzgänger ankündigen – die Mitglieder des Ensembles „JuNo“. „Kammermusik vom Barock bis Tango“ lautete denn auch durchaus folgerichtig das Motto ihres Programms, das sie am Sonntag in der Schlosskapelle von Callenberg präsentierten.

Und als virtuose Verwandlungskünstler erwiesen sie sich tatsächlich – Künstler, die die Musik, die sie spielen, auf eine Weise verwandeln, dass der Weg durch die Jahrhunderte der Musikgeschichte von Johann Sebastian Bach zu Astor Piazzolla plötzlich zum kurzen, nur wenige Takte weiten Ausflug werden kann.

Wenn Jurij Kravets, Norbert Nagel, Christian Diener und Roland Duckarm eine Bach-Sonate nicht in originalem barocken Gewand, sondern auf Sopran-

saxophon, Vibrandoneon, Kontrabass und Schlagzeug spielen, mag das im ersten Moment tatsächlich durchaus gewöhnungsbedürftig klingen. Erstaunlicherweise aber wirken ihre Bach-Adaptionen keineswegs gewaltsam (oder gleichmacherisch wie weiland oftmals bei Jacques Loussier).

Sie überraschen vielmehr immer wieder durch feinsinniges Zusammenspiel und Detailreichtum. In ungewohnten Instrumentenkombinationen gelingen so auch bei Bach verblüffende Klangfarbenwirkungen und Abtönungen, lässt zum Beispiel das Sopransaxophon bisweilen fast an eine barocke Oboe d'amore denken, um wenige Takte später wieder Tango- oder Klezmer-Assoziationen zu wecken.

Ihre Astor-Piazzolla-Adaptionen, die keineswegs versuchen, Originalaufnahmen des argentinischen Bandoneon-Virtuosens möglichst getreu nachzuspie-

len, wirken gerade durch die Freiheit der Interpretation verblüffend authentisch. Und ihre Bach-Deutungen wiederum gewinnen durch die rhythmische Lebendigkeit und verwandelte Klangfarblichkeit eine unvermutete Nähe zu Piazzolla, die geradezu frapierend wirken kann.

Und wenn dann Jurij Kravets Bachs berühmte d-Moll-Orgeltoccata auf dem Akkordeon faszinierend stilecht und mit beeindruckender Detailtreue und atemberaubender dynamischer Vielfalt spielt, kennt die Begeisterung des Publikums kaum noch Grenzen.

Besetzung Ensemble „JuNo“: Jurij Kravets (Akkordeon, Vibrandoneon), Norbert Nagel (Klarinette, Bassklarinette, Sopransaxophon, Querflöte), Christian Diener (Kontrabass), Roland Duckarm (Percussions) – Infos: [www.burk-artist.de](http://www.burk-artist.de)



Musikalische Grenzgänger zwischen Bach und Piazzolla: Das Ensemble „JuNo“ bei seinem gefeierten Gastspiel in der Schlosskapelle Callenberg mit (von links) Norbert Nagel (Sopransaxophon), Roland Duckarm (Percussions), Christian Diener (Kontrabass) und Jurij Kravets (Vibrandoneon).  
Foto: Jochen Berger